

Poetic Recording Gedicht zur Jubiläumsveranstaltung 45 Jahre CEDAW

von

die Simultanpoetin | Jasmin Mbambo

im Hintergrund

über mir

ein Sternengruß zur Begrüßung von meiner Seite und zur Einladung, gemeinsam

ein paar poetische Saiten des Tages zu zupfen

und wer den Sternengruß aus dem Yoga kennt, weiß

dass mit ihm

Dualität und Polarität in den Hintergrund rücken

hier passend zum Anlass

zugunsten des Sternchens, das auch wenn man's nicht hört im Gedicht inklusiv zur

Berücksichtigung vielfältiger Geschlechteridentitäten zu unsrer Realität gehört

das Bild wirkt

wirkt einladend in ausladendes Deuten zu verfallen

weil

die Zukunft in den Sternen steht, ungewiss ist, und das so gewiss, dass ihr

die hier Anwesenden wisst

was vor diesem Hintergrund zu tun ist:

statt sich im Hier und Jetzt mit Weissagen und Schwarzmalen zu begnügen, seid ihr heute

hierhergekommen, um Wahres über den Umsetzungsstatus von CEDAW in

und durch Deutschland zu sagen und mit Nachdruck zu fragen im Hier und Jetzt, um

hier und jetzt Zukunft zu machen

als Allianz mobilzumachen

für die Gleichstellung der Geschlechter
in allen Lebensbereichen –
und dass und warum wir diesbezüglich kein Zurückweichen akzeptieren
sondern uns auf wirkungsvolle Weichen konzentrieren
hörten wir in Eröffnungsreden, grüßenden Worten und Einstiegsgesprächen
während der Keynote-Speech
und wir hörten die Panellistinnen debattieren
hörten ferner wie aus dem Alternativberichtspflichtärmel geschütteltes Resümieren
damit ihr jetzt hier mit mir noch einmal ferner
blickt
auf einen Tag
– zurück –
in die Vergangenheit im Bild, das zeigt
wie der New Yorker Sternenhimmel am 18. Dezember 1979 aussah, als CEDAW –
Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women –
von der Generalversammlung der Vereinten Nationen
aus dem Reich der Entwürfe verabschiedet und –
als ein Höhepunkt des weltweiten Engagements von Frauenbewegungen und Diplomatie
begrüßt wurde,
so –
das Beschlusslicht der Welt erblickte
und als Gamechangerin den Spielball
sechs Jahre später – vom Rang her gleich einem Bundesgesetz –
ins Netz
des innerdeutschen Rechts kickte

CEDAW

das völkerrechtlich wichtigste Menschenrechtsinstrument für Mädchen* und Frauen*

das deren Diskriminierung verbietet

damit sich ihnen allen die Chance auf Gleichstellung fair bietet

und ver-

tane Chancen hier bei uns in Zukunft der Ver-

gangenheit angehören

die Hoffnung besteht wie wir hörten

wenn –

durch Kapazitätsaufbau unter Voll-

jurist*innen und bevor sie solche sind

zu CEDAW und zum Zusatzprotokoll

so dass CEDAW nicht länger im Instrumentenschrank nationaler Gerichte ver-

staubt

sondern für ihre Entscheidungen als Rechtsgrundlage die erste Geige spielt

die auf laut

gestellt entstaubt

und modernisiert, was an Gesetzen aus der Zeit in ihren Schoß fällt

und zur Einhaltung aller Vertragspflichten anhält

ein aktuelles Beispiel für diesen niemals kurzen Prozess stellt für wahr

die Debatte um die Entkriminalisierung von abgebrochenen Schwangerschaften dar

CEDAW

das Abkommen, das von seinen 189 Vertragsstaaten per Ausschuss viel fordert

damit sie nicht vom Weg dieser frauenmenschrechtlichen Verpflichtung abkommen

CEDAW

die Frauenrechtskonvention –

ihr gratulieren wir zu 45 Jahren schon

auf rauen internationalen und nationalen Pflastern

war und ist sie ein entscheidender Meilenstein im globalen Kampf gegen die
Ungleichbehandlung von Frauen* und Mädchen* in gesellschaftlichen Machtverhältnissen

denn nur »über raue Pfade gelangt man zu den Sternen« so Seneca der Philosoph

oder

das Leben ist nun mal kein Ponyhof

vor allem nicht für Frauen* und Mädchen*

deshalb müssen wir weitergehen

bewegt von diesen und vielen anderen Erkenntnissen der letzten 45 Jahre und

vom heutigen Tag

um sie als Querschnittsaufgabe gesamtgesellschaftlich anzugehen:

die faktische Gleichstellung der Geschlechter

denn –

CEDAW geht alle an –

rechtlich verbindlich auf allen Ebenen

national, föderal, kommunal

erprobten wir den Einstieg

in Gesprächen – teils sehr technisch, teils sehr trefflich lebensnah

mit Menschen vom Fach mit Sach-
verstand

die nicht unnahbar, sondern praktisch umsetzbar

Gleichstellung sichtbar machen

in Modellregionen

wie in Niedersachsen

die mit CEDAW und lokalen Netzwerken dank Vernetzungsstelle

über ihre Landesgrenzen hinaus-

wachsen

hinein in Rollen, die vorreiten

wie in BaWü

die mit einem Leitantrag schwer punkten, wenn es um die geschlechtergerechte Gestaltung
der Digitalisierung geht und

wo der Anspruch, dem Auftrag von CEDAW gerecht zu werden

in Landesministerien Modell steht – für das

was die politisch Verantwortlichen ressortübergreifend

aus Analysen zum Stand der Gleichstellung ableiten

für ihre Arbeit

nicht nur

sondern auch für den Zusammenhalt

und gegen Hass und Hetze

in einer Gesellschaft

in der ein mit Zerreißproben aufgeladener Wind weht

Einstieg auf allen Ebenen

auf der poetischen Metaebene
wird ein Stieg –
ein begehrter Weg über Anhöhen und Berge
wohin er führt, wenn man ganzheitlich engagiert bei CEDAW einsteigt, zeigt
Nürnberg, Gender Award Gewinnerin im letzten Jahr
als die fantastischen 4 – ein Städtestar, der aufzeigt
wo und wie man große Potenziale in einer gut vernetzten kommunalen
Gleichstellungsarbeit bergen
und so den geschlechtergerechten Aufstieg als Gemeinschaft schaffen kann

und ich?

ich fühle mich ausgesprochen angesprochen heute –
mitgenommen auf dieser Reise durch den Status quo
und habe noch Folgendes aufgenommen vom heutigen Tag
der sich hier poetisch frei zwischen den Zeilen verweilend
in verschiedene Gesprächsfäden über den Tag gezogen aufdröseln lässt
weil Justitia gewogen –
von ihr dazu bewogen, sich wie in der Keynote immer wieder an Rechtlichem aufzuhängen
als Grundlage darauf zu drängen beim Sprechen
von Angesicht zu Angesicht plus live gestreamt –
damit alle im Bild bleiben
das mehr sagt als 1000 Worte
von denen *zichfach* mehr in den Geschichten aus 1001 Nacht
gemeinsam mit den hier versammelten Stimmen
daran erinnern, dass Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* in jeglicher Form

und speziell in Form von Femiziden ein Verbrechen ist –
Verbrechen, zu denen sich ein Sultan mit trust issues blind im Recht sah

was wir heute im Recht sehen
wurde uns nicht zuletzt in der Keynote in einem kritischen Grundton
präsentiert
wurden uns die Welten
die zwischen der Rechtsverbindlichkeit internationaler Menschenrechtsverträge
und der Rechtspraxis in Deutschland liegen –
so schmerzt es zurecht
dass wir von unsren Verpflichtungen im deutschen Rechtsdiskurs so wenig spüren
und dass Menschenrechtsverletzungen zu oft aus und in der Ferne wahrgenommen werden
gefordert ist der Blick aus nächster Nähe auf die Situation hier bei uns –
denn dort sehen wir auch CEDAWs Potenzial
national, föderal, kommunal imstande
aus ihren innovativen Inhalten rechtsverbindliches Kapital zu schlagen
um durch wichtige Impulse behördliche und gerichtliche Entscheidungen
und die Gesetzgebung hierzulande auf die Höhe der Zeit zu tragen

denn es ist höchste Zeit:
Menschenrechtsschutz in Deutschland fest zu verankern
so der thematische Anker der heutigen Paneldiskussion
wo Impulse, Fragen und Antworten mit viel Schwung
wie Planeten im Raum um die aktuellen Themenbereiche der CEDAW-Allianz kreisten
und so unsere Aufmerksamkeit

mit Schwerkraft in ihren Bann –
und auf Bahnen zogen, die
wegweisend wachrufen wo welcher Wandel wartet –
und wo er nicht länger warten kann
natürlich nicht nur aber dennoch denn –
»80% Prozent der Frauen in diesem Land sind Mütter« und alle sind gleich gut
sogar astronomisch gut darin, den größten Teil – im Schnitt 44% Prozent mehr – der
unbezahlten Sorgearbeit zu erledigen

bis

viele von ihnen finanziell und/oder gesundheitlich erledigt sind?

beklagenswerter Weise keine Frage, auch keine Forschungsfrage für die Medizin

sondern Grund zur Sorge

denn das sind alles Fakten, deren normative Kraft ich borge
um ganz unpoetisch gestimmt mit euch Folgendes zu fordern:

ein lückenloses Leben, wo Gesundheit und Lohn

statt geschlechtsspezifische Reinfälle –

geschlechtergerechte Erfolgsfälle *dohschelle* –

der heutige Nachmittag eine einzige Manifestation

ihr wollt wie betont mit Plan zur Aktion

der monetär und monitorentend für Bund, Länder und Kommunen garantiert
dass Gender Mainstreaming, Gender Budgeting und die Haushaltsplanung auf allen Ebenen
ihre Bermudadreiecksbeziehung von Rechts wegen beenden
um öffentliche Geldflüsse stets durch die systematische Analyseschleuse zu lenken, statt
sie ohne Prüfung der Gleichstellungseffekte ungerecht verteilt zu verwenden

und damit Chancen zu verschenken

und jetzt –

auch wenn der Sprung von politischer Haushaltsgewalt

zu Gewalt in Haushalten und an Menschen in unserer Mitte

galaktisch und ungalaktisch zugleich anmutet, muss ich ihn uns zumuten

denn

Schutz braucht

– neben einer Kultur, die Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* nicht toleriert –

Räume

und die tun Not

online

offline

in Frauenhäusern und Beratungsstellen

die nicht nur ein unspezifisches etwas

gegen die Not tun, sondern zu oft das über Leben und Tod Entscheidende durch den Schutz

vor geschlechtsspezifischer Gewalt in ihrer Vielfalt

erlauben Sie mir

die metrische Zäsur

das folgende Zitat

aus den Begrüßungsworten des Deutschen Frauenrats

zum Anschlag auf Israel durch die Hamas vor einem Jahr

– als wichtiger Stolperstein im Reim –

ich zitiere:

»Wir gedenken der israelischen und jüdischen Frauen* und Mädchen*, die schlimmste sexualisierte Gewalt und Gräueltaten erfahren haben. Sexualisierte Gewalt, die einmal mehr als Waffe eingesetzt wurde – allen völkerrechtlichen Übereinkommen zum Trotz.«

Zitat Ende

auch dieser Sprung ist auszuhalten ab der nächsten Zeile –

wir sprachen von Schutz

Schutz, dem sich Deutschland mit CEDAW

und der Istanbul-Konvention doppelt verschrieben hat

entsprechend doppelt und dreifach

betonten die Gäste auf dem Panel heute die Notwendigkeit

das Gewalthilfegesetz nicht weiter auf die lange Blockadebank zu schieben

denn »es gibt keine Freiheit ohne Freiheit von Gewalt« –

deshalb brauchen wir es jetzt

damit Schutz und Beratung erstmals einheitlich, mit Rechtsanspruch und kostenfrei

unter einer Decke stecken

und notorisch niedrigschwellig den Bedarf auf Deutschlands Fläche decken

zu diesen und anderen Zwecken

greift ihr nicht blind nach den Sternen

sondern bleibt mit beiden Beinen auf dem Boden der doppelten Sorgfaltspflicht

unsrer Regierung stehen, die

Vertragsstaat ist

von CEDAW und der *UNFCCC* oder länger, aber kurz

Klimarahmenkonvention
is` nämlich wirklich keine Fiktion
die Klimakrise wirkt wie Aggression
mitnichten geschlechtsneutral
und obendrein alarmierend
mehrfach diskriminierend
deshalb besteht
berechtigtes und bohrend nachfragendes Interesse daran
welche Ressorts in Zukunft wie administrieren
zum Schutz von Frauen* und Black, Indigenous and People of Colour
deren Stärkung Deutschlands wirtschaftlichen Interessen an Ressourcen aus dem Ausland
vorgeht
denn wir dürfen nicht vergessen, was den besonders betroffenen Gruppen bevorsteht
wenn es beispielsweise mit dem Klimafond nicht weiterhin klargeht
denn mit ihm steht und fällt der Schutz vor Klimaschäden und Verlusten
ein wenig leichter als der Tropfen auf dem heißen Stein
der eiskalt vor die Wahl stellt
sein oder nicht sein
als letzter Impuls am Puls der Zeit
fehlt
Intersektionalität
ganz konkret fehlt
ein intersektionales gleichstellungspolitisches Gesamtkonzept
in der Umsetzung als Voraussetzung

damit sie nicht das Ziel verfehlt
strukturelle Mehrfachdiskriminierungen systematisch zu analysieren,
indem sie überall im gesamten Staatsgebiet
vorhandene Instrumente bespielt
denn der konventionskonforme Ton macht die Musik
für uns und unsre Rechte –
denn Frauenrechte sind das A und das O auch für das Q und das A mit dem Publikum
das zum Jubiläum kam, ein thematisches Multiversum sah
und trotz einem zeitlich geschuldeten Minimum an Fragen
mit einem inhaltlichen Optimum in der Sache siegte

und da auch ich in der Schuld der Zeit
und euch im Weg zum Buffet stehe
nehmt mir den Kurzschluss nicht krumm

summa summarum

dank des CEDAW-Ausschusses und der Allianz brauchen wir kein Medium
um zu sehen

ob die Sterne für den erforderlichen Wandel zur Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit in
Deutschland und der Welt günstig stehen
denn billig zu haben, sind Frauenrechte auf keinen Fall

FRAUENRECHTE SIND MENSCHENRECHTE

ihr Preis ist hoch –

lebendig

und daher **#KEINEVERHANDLUNGSSACHE**

SAGT ES WEITER